

Einfache Anfragen

Einfache Anfrage Felix Reut: Lokremise St.Gallen; Beantwortung

Am 19. September 2006 reichte Felix Reut die beiliegende Einfache Anfrage betreffend "Lokremise St.Gallen" ein.

Der Stadtrat beantwortet die Einfache Anfrage wie folgt:

Seit Ende der neunziger Jahre hat die renommierte Galerie Hauser&Wirth die Lokremise als Raum für Ausstellungen und Installationen benutzt und dabei in wenigen Jahren national wie international einen hohen Bekanntheitsgrad erlangt. Nach dem Auszug der Galerie im Jahr 2004 entschlossen sich die SBB als Grundeigentümerin, die Lokremise für eine ganzjährige Nutzung umzubauen. Nach positiven Erfahrungen mit dem Tanzprojekt „Raumgriffe“ interessierte sich die Genossenschaft Konzert und Theater für eine zweite Spielstätte in der Lokremise, welche ein grosses Potenzial als überregionale Kulturstätte aufweist. Der Verwaltungsrat der Genossenschaft Konzert und Theater St.Gallen hat am 15. März 2006 beschlossen, dass der definitive Theaterbetrieb in der Lokremise ohne zusätzliche öffentliche Gelder der Hauptsubventionen Kanton und Stadt St.Gallen realisiert werden muss. Die Geschäftsleitung von Konzert und Theater St.Gallen hat den Auftrag erhalten, die notwendigen finanziellen Mittel für die Einrichtung des neuen Spielortes zu sammeln. Bis heute sind Zusagen von über einer Million Franken eingegangen. Der Mietzins wird durch den in der Lokremise stattfindenden Theaterbetrieb finanziert, wie dies bereits bei bisherigen auswärtigen Reihen der Tanzkompanie (Raumgriffe) oder den Produktionen „Am Schauplatz“ der Fall war.

Nebst Konzert und Theater interessierte sich auch der Kanton St.Gallen für das grosse kulturelle Potential der Lokremise. Ein Mietvertrag zwischen den SBB und dem Kanton ist abgeschlossen. Die Träger haben die Absicht, in der Lokremise eine überregional ausstrahlende Plattform für Tanz, Theater, Film und Kunst zu etablieren. Für die Kunst werden verschiede-

ne Optionen geprüft. Zur Diskussion steht unter anderem die Möglichkeit, dass die Neue Kunst Halle, das Kunstmuseum und andere interessierte Institutionen die Lokremise sporadisch für besondere Formen der Kunstvermittlung nutzen. Auch bietet sich die Lokremise in besonderem Mass für Veranstaltungen der performativen Kunst an. Was den Film betrifft ist vorgesehen, dass das Kinok von seinem bisherigen Standort im Quartier St.Fiden in die Lokremise umzieht und seine Aktivitäten dort im Zusammenspiel mit den anderen Sparten weiter entwickelt. Die Konzeptarbeiten für den Innenausbau sind im Gang; im Frühjahr 2007 soll dem Kantonsrat eine Bauvorlage unterbreitet werden, über die im Herbst entschieden werden soll.

Das Kinok wurde 1985 mit dem Ziel gegründet, dem Publikum Filme zugänglich zu machen, die den Weg in die kommerziellen Kinos nicht finden. Dabei liegt ein wesentliches Augenmerk der Programmarbeit auf dem Schweizerischen Filmschaffen, namentlich dem Dokumentarfilm. Für seine zwanzigjährige Arbeit ist das Kinok 2005 mit dem Anerkennungspreis der Stadt St.Gallen ausgezeichnet worden. Der Umzug in die Lokremise eröffnet dem Kinok in einem vielschichtigen kulturellen Umfeld neue Möglichkeiten und Entwicklungsperspektiven. Von der Stadt, welche das seit 1985 bestehende Kinok derzeit mit einem jährlichen Betriebsbeitrag von CHF 120'000 unterstützt, wird nach derzeitigem Wissensstand ein Beitrag an die Infrastruktur des Kinos und allenfalls eine Anhebung des Betriebsbeitrags erwartet. Konkrete Zahlen sind beim derzeitigen Stand der Projektierung noch nicht bekannt; ein Gesuch liegt noch nicht vor. Für den Ankauf eines mobilen Occasions-Projektors, der für Vorführungen des Kinok ausserhalb des jetzigen Standorts zum Einsatz kommen wird, u.a. für die Vorführung von Appenzeller Filmen während der OLMA 2006 in der Lokremise, hat der Stadtrat einen Kredit von CHF 13'000 bewilligt.

Der Stadtpräsident:
Hagmann

Im Namen des Stadtrats
Der Stadtschreiber:
Linke

Beilage:
Einfache Anfrage vom 19. September 2006

